

Leipziger Tageblatt

und
Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

N^o 64.

Mittwoch den 4. März.

1868.

Quittung.

Für die Nothleidenden in Ostpreußen sind der unterzeichneten Kreis-Direction zur Weiterbeförderung an den betreffenden Hilfsverein fernerweit die untenverzeichneten Gaben zugegangen, worüber hiermit öffentlich dankend quittirt wird.
Leipzig, am 2. März 1868.

Königliche Kreis-Direction.

v. Burgsdorff.

21 fl 20 kr gesammelt an einem fröhlichen Faschingsabende im Bürgerverein zu Leipzig; 33 fl 2 kr 5 g Ertrag einer Sammlung in der Gemeinde Liebertwolkwitz; 17 fl 10 kr gesammelt vom Stadtrathe zu Müßchen; 5 fl A. H. aus Wien; 59 fl 27 kr 5 g gesammelt in den Ortschaften des Gerichtsamtsbezirkes Hainichen.

Sa 137 fl — kr — g Hierzu
650 = 27 = 5 = lt. früherer Quittungen.

Sa. Sarm. 787 fl 27 kr 5 g

Bekanntmachung.

Die Volkszählung vom 3. December 1867, welche für die hiesige Stadt durch unser statistisches Bureau soeben abgeschlossen worden ist, hat ergeben, daß zur Zeit der Zählung die innere Stadt, d. h. der innerhalb der Promenaden gelegene Theil:

12,947 männliche, 11,230 weibliche, zusammen 24,177,

hingegen die äußere Stadt: 32,552 männliche, 34,095 weibliche, zusammen 66,647,

also ganz Leipzig: 45,499 männliche, 45,325 weibliche, zusammen 90,824

Bewohner hatte. Die damalige königl. preussische Garnison ist dabei mit eingerechnet; sie betrug: 1417 Militärpersonen (nämlich 47 Officiere, 213 Unterofficiere, 1157 Gemeine) mit 148 Angehörigen. Bei der vorhergegangenen Zählung vom 3. December 1864 waren 85,394 Bewohner ermittelt worden. Wegen der Scheidung der Bewohner nach Religion, Civilstand und Hauptaltersklassen, sowie des Gebietes der Stadt nach Straßen verweisen wir auf die nächstens erfolgende eingehendere Veröffentlichung.

Leipzig, den 2. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Knapp.

Bekanntmachung.

Die alten Armenschulhäuser und das vormalige Wohnhaus des Holz- und Bauhofaufsehers an der Turnerstraße sollen auf den Abbruch an die Meistbietenden versteigert werden.

Die Versteigerung findet Donnerstag den 5. März d. J. von Vormittags 11 Uhr an auf dem Rathhause statt und wird pünctlich zur angegebenen Stunde damit begonnen und dieselbe bezüglich der einzelnen Abbruchobjecte jedesmal geschlossen werden, sobald weitere Gebote darauf nicht mehr erfolgen.

Die Versteigerungsbedingungen und ein Plan der abzubrechenden Baulichkeiten liegen in unserem Bauamte aus; auch können letztere Mittwoch den 4. März d. J. Nachmittags von 2—4 Uhr an Ort und Stelle besichtigt werden.

Leipzig, den 26. Februar 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. Koch.

Cerutti.

Bekanntmachung.

Folgende in den alten Armenschulhäusern Turnerstraße Nr. 2 u. 3 befindlichen Kochöfen und Waschkessel mit Zubehör:

Im kleinen Schulhause Turnerstraße Nr. 2 im Parterre: 1) Ein gußeiserner Kessel von 33 Zoll Durchmesser nebst Zubehör. 2) Ein dergl. von 27 Zoll Durchmesser nebst Zubehör.

Im oberen Stockwerk: 3) Ein großer eiserner Kochofen mit Wasserpfanne.

Im großen Schulhause Turnerstraße Nr. 3 im Parterre: 4) Eine große Kochmaschine mit gußeisernem Kessel von 25 Zoll Durchmesser.

In der 1. Etage: 5) Ein großer eiserner Kochofen mit Wasserpfanne

sollen an Ort und Stelle Freitag den 6. d. Mts. Nachmittags von 3 Uhr an unter den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen gegen sofortige baare Zahlung an die Meistbietenden versteigert werden.

Die zu versteigernden Gegenstände können Mittwoch den 4. d. Mts. Nachmittags von 2—4 Uhr in Augenschein genommen werden. — Leipzig, den 3. März 1868.

Der Rath der Stadt Leipzig.

Dr. E. Stephani.

Cerutti.

Vorlesungen

für Ostpreußen und Johannegeorgenstadt.

Die fünfte Vorlesung für Ostpreußen und Johannegeorgenstadt wurde von Professor Boigt gehalten und war reich ausgestattet mit Notizen, Aufschlüssen und Schilderungen aus dem Leben des Dichters Torquato Tasso, welcher lange Zeit am Hofe zu Ferrara lebte. Der Redner entwarf zuerst das Bild, welches die Goethesche Dichtung uns vorführt, bemerkte aber dabei, daß dasselbe bei kühler nüchterner Forschung nicht Stich halte. Ein tiefgehendes psychologisches Verständnis, welches bis in die kleinsten Fäden des menschlichen Geistes hinabdringe und selbst die finstern Irrgänge desselben enthülle, führe zu einem Bilde von Tasso,

welches sich anders gestalte, als das Bild der Phantasie und Dichtung. Der Vortragende ging nun sofort auf die Grundzüge dieses Dichterlebens ein und berührte zuerst die Krisis seines Lebens, die auch eine Krisis für sein Schaffen war. Man hat hinsichtlich dieser Krisis, die mit der Liebe zu Leonoren zusammenhängen sollte, mancherlei Fragen aufgestellt (war er geisteskrank? hat er sie geliebt? ic.) und große Federtrüge darum geführt. Aufgefunden Originalhandschriften, die Licht in die Sache bringen sollten, aber sicherlich gefälscht waren, brachten nur noch mehr Verwirrung in den Streit. Besonders wichtig für die Enthüllung seines Lebens sind die 5 Bände Briefe, welche wir von ihm besitzen; die ersten betreffen den 12jährigen Knaben, die letzten sind aus der Klosterzelle des sterbenden Dichters. Schwieriger ist es aus den 1500 lyrischen Gedichten sich ein sicheres Bild von ihm zu schaffen. Zu